

„Und du musst wirklich schon nach Hause, Winry?“

„Jah~ Oma Pinako braucht meine Hilfe. Du weißt schon, das Alter lässt sich nicht ewig aufhalten“, lacht die Blonde trocken, in das Alphonse einstimmt.

Selbst Edward setzt ein Grinsen auf.

Winry weiß aber, dass es nur gestellt und nicht echt ist.

Der Gedanke, was in Ed drin vorgeht, versetzt ihr einen Stich und lässt ihr Lachen verstummen.

Sie weiß nun leider, wie schwer Ed's Probleme ihn belasten.

Für einen Moment wünscht sie sich, sein Geheimnis nicht zu kennen...

„Winry, der Zug! Nicht, dass er ohne dich fährt“, unterbricht Havoc ihre Gedanken und prompt ertönt auch schon das Pfeifsignal.

Mit flüchtigen Umarmungen verabschiedet sich von jedem, flüstert Ed noch ein leises „Pass bitte auf dich auf“ zu und huscht auch schon in den Zug.

Erleichtert atmet Edward auf, als sich der Reisezug in Bewegung setzt.

Gut, dass sie jetzt weit weg ist.

In Sicherheit.

An einem Ort, wo er am liebsten auch sein will.

Weit weg von allem und...

„Nii-san?“

„Ich komm ja schon. Mann, hab ich einen Hunger!“

„Selbst schuld, wenn du trödelst“, tadelt Havoc seufzend und zündet sich eine Zigarette an.

Die Frau ist aus dem Haus, das gehört ordentlich gefeiert, findet der junge Soldat.

Heute ist auch noch der letzte Tag mit den Jungs, da Oberstleutnant Mustang sie wieder zu sich nimmt.

Das bedeutet gleich doppelt gefeiert.

Vielleicht kann er irgendwo ein paar hübsche Mädels auftreiben....

Während Havoc in sein Fantasiereich entschwindet, geht es in Eds Gedanken gar nicht

so rosig her.

Er braucht unbedingt einen Plan, wie er von John wekommt.

Einen Plan, der nicht mit der Ausrottung der Stadt endet.

Gibt es überhaupt einen Weg, wie er von ihm loskommt?

Oder ist Johns Plan zu perfekt und unlösbar?

Argh~ er darf nicht so negativ denken.

Schließlich ist er der Fullmetal Alchemist, jüngster Staatsalchemist aller Zeiten und ein Genie.

Es MUSS einen Weg geben!

Es gibt immer einen!

Er wird ihn schon finden, früher oder später.

Wobei ihm „früher“ um einiges lieber wäre...

Ach, wenn Envy hier wäre....nur er könnte ihm helfen und unterstützen.

Apropos, wo steckt der so lange?

Hoffentlich ist er schon auf dem Heimweg....er braucht ihn einfach.

Ohne ihn ist er....

„Nii-san, Oberst Mustang wird uns bald abholen. Hast du schon alles gepackt?“

„Ja, doch. Nerv mich nicht, Al. Ich hab Kopfschmerzen~“

„Entschuldigung.“

Frustriert seufzt Edward auf.

Er soll sich nichts vormachen: es gibt keinen Weg aus seiner Situation.

Wenn er einen Versuch startet, sehen seine Chancen nicht gut und er würde unnötig tausende Menschenleben aufs Spiel setzen.

Da ist es sicherer, wenn er sich gleich selbst das Leben nimmt....

Hey.....das wärs doch!

An einen Hölle glaubt er ohnehin nicht und selbst wenn er in eine kommt, er hat kein

weiteres Menschenleben mehr auf dem Gewissen.

„Al, ich geh mal kurz raus an die frische Luft“, verkündet er und verschwindet aus der Wohnung.

Draußen, wo bereits die Dämmerung beginnt, verlässt ihn der Mut auch schon wie er gekommen ist.

Ist sterben wirklich die Lösung, die er gesucht hat?

Irgendwie kann er sich nicht damit anfreunden.

Sterben ist....so endgültig.

Er kann das nicht machen.

Mit schweren Beinen schleppt er sich die Straße entlang.

Die Leute, die ihn anrempeeln beschimpfen ihn, bevor sie ihren Weg fortsetzen.

Die Welt sieht ihn seinen Augen grau aus.

Es scheint wirklich keinen anderen Weg zu geben, Johns Größen- und Besitzwahnsinn zu entfliehen.

Er bezweifelt auch, noch länger diese Schmach durchzustehen.

Seufzend gibt er es auf.

Wenn er schon so einen Schritt mehr oder weniger setzen muss, dann muss es auch richtig gemacht werden.

Alles muss genau bedacht werden, sonst geht's am Ende noch schief und alles wird noch schwieriger und komplizierter.

Ganz zu schweigen von der totalsicheren Standpauke, die er von allen kassieren wird.

Wie angewurzelt bleibt Edward stehen.

Was soll aus Al werden, wenn er nicht mehr da ist?

Und Winry?

Sie werden enttäuscht sein.....und wütend.....

Ist seine Situation so aussichtslos, dass er seine Geliebten zurücklassen muss?

Unsanft wird er erneut von jemanden angerempelt und nach vorne geschupst.

